



Gerberngasse 21A

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Matte
Baujahr	1941-1942	
Architekten	A. Ghielmetti, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Fritz Stirnemann, Schreinermeister, Bern	
Parzellen-Nr.	1214	

Baugeschichtliche Daten

1941/42 Neubau
o. Dat. Innenausbau

Das als Schreinerei-Werkstattgebäude konzipierte kleine Haus wurde auf einer ehemaligen Gartenparzelle unmittelbar am Gewerbekanal errichtet. Das Gebäude ist mit der rückwärtigen Giebelfront an das Hofhaus Gerberngasse 19A angebaut und steht mit seiner Brandmauer an der südlichen Parzellengrenze, wo es teilweise über den Gewerbekanal ragt.

Es handelt sich um einen ausgesprochen einfachen, aber mit beträchtlicher architektonischer Sorgfalt und Qualität gestalteten Werkstattbau mit Einraum im massiv gebauten EG, sowie mit einer verkleideten Holzkonstruktion im OG. Bemerkenswert ist die durchlüftete Brettverschalung mit präziser Fugenteilung im Obergeschoss. Die Symmetrie der drei grossen Fensteröffnungen im Erdgeschoss der Giebelfassade, kombiniert mit einer Dreieröffnung, die an eine vereinfachte Serliana erinnert, begründet die ruhige, klassische Ausstrahlung des Objekts. Elemente wie die Sprossenteilung der Fenster fügen sich in das gepflegte Gesamtbild, das insgesamt einen zeitlos modernen Eindruck vermittelt.

Im Vergleich zu den Bauplänen präsentiert sich das Objekt statt mit zwei Läden vor der Aufzugsöffnung im Obergeschoss mit einer Verglasung. Das Haus reiht sich in die Gruppe klassizistischer Kleingewerbgebauten im unteren Abschnitt von Wasserwerkergasse und Kanalergasse ein.

C.S.

